

Collage mit Motiven von Shutterstock und noun-project



# GUT ANKOMMEN!

## Grün mobil im ÖPNV

UNS GEHT'S UMS GANZE



[www.gruene-bundestag.de](http://www.gruene-bundestag.de)

# ÖPNV MIT ZUKUNFT

Wir Grüne im Bundestag wollen, dass der öffentliche Verkehr genauso einfach und komfortabel ist wie der Gebrauch des eigenen Autos. Wir nehmen Daseinsvorsorge für alle ernst und wollen daher Mobilität unabhängig vom Alter, Wohnort und Geldbeutel ermöglichen.

In den Städten fahren heute so viele Menschen Bus und Bahn wie nie, gleichzeitig warten auf dem Land viele vergeblich auf den Bus. Was aber für sie alle gilt: Wer Bus oder Bahn fährt, steht vor komplizierten Fragen nach dem richtigen Fahrschein. Und selbst wer den richtigen Fahrschein hat, kommt damit oft nur bis zur Grenze des Verkehrsverbunds.

Das ist ärgerlich und unnötig. Die Digitalisierung kann den öffentlichen Verkehr kundenfreundlicher machen. Der Austausch von Fahrplan- und Echtzeitdaten unter Verkehrsunternehmen lässt Grenzen zwischen Verkehrsverbänden unsichtbar werden. Wir wollen den MobilPass einführen. Egal woher und wohin: über eine Smartphone-App oder per Checkkarte gibt es Tickets für den gesamten öffentlichen Verkehr, egal ob Fern- oder Nahverkehr inklusive Carsharing-Auto, Leihfahrrad oder ein Taxi. Die dabei anfallenden Verkehrsdaten sollen anonymisiert werden

und für die Weiterentwicklung innovativer Verkehrsangebote zugänglich sein. Die informationelle Selbstbestimmung der Nutzerinnen und Nutzer schreiben wir dabei groß.

Ein attraktiver öffentlicher Verkehr braucht ein besseres Angebot. Nur mit dichterem Takt, neuen Linien und sinnvollen Sharing-Angeboten lässt sich der Boom des öffentlichen Verkehrs in den Ballungsgebieten fortsetzen. Auf dem Land brauchen wir eine Mobilitätsgarantie. Jeder Ort muss zuverlässig und regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingebunden sein. Ob sich dafür ein Linienverkehr lohnt oder flexible Kleinbussysteme ohne feste Strecke, muss jeweils vor Ort entschieden werden. Auch attraktive Bahnhöfe und Busstationen, an denen sich alle wohlfühlen und man z. B. sicher sein Fahrrad abstellen kann, machen den ÖPNV attraktiver.



# DER GRÜNE MOBILPASS

...BERALL HIN, ALLES DRIN



Collage mit Motiven von Shutterstock und noun-project

## Hürde 1:

# DER TARIFDSCHUNDEL

## » UNSERE ANTWORT: MOBILPASS

Wer selten den Nahverkehr nutzt oder neu in einer Stadt ist, der kann sich bei der Suche nach dem richtigen Tarif schon mal verirren: Zonen-, Waben- oder Kilometerarif – was davon gilt für mein Ziel?

Wir wollen das ändern – mit dem grünen MobilPass. Über eine App oder am Automaten wird damit nur noch Start und Ziel bestimmt, ein durchgängiges Ticket wird automatisch gebucht – egal ob Fern- oder Nahverkehr, egal welcher Verkehrsverbund. Damit Mobilität für alle bezahlbar ist und bleibt, muss der Bund zudem gemeinsam mit den Ländern dafür sorgen, dass flächendeckend Sozialtarife angeboten werden. Davon sollen zum Beispiel Schülerinnen und Schüler, Menschen mit geringem Einkommen oder junge Familien profitieren.

## Hürde 2:

# DER WEG ZUR HALTESTELLE

## » UNSERE ANTWORT:

### VERNETZT UND BARRIEREFREI UNTERWEGS

Bereits der Weg zur Haltestelle ist für viele beschwerlich. Die Haltestelle muss daher „näher an die Haustür rücken“. Mit dem grünen MobilPass können neben Bus und Bahn auch Car- und Ridesharing, Leihrad und Taxi genutzt werden und so den öffentlichen Verkehr ergänzen. Haltestellen müssen zu Drehscheiben moderner Mobilität ausgebaut werden. In Zukunft soll keine Fahrt an der Haltestelle enden, sondern am Ziel.

Menschen mit Bewegungseinschränkung sollen genauso eigenständig mobil sein. Dafür braucht es Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen. Davon profitieren auch Menschen, die mit Kinderwagen unterwegs sind. Neue Anbieter für geteilte Fahrten (Ridepooling) bedienen virtuelle Haltestellen z. B. an Straßenkreuzungen – Barrierefreiheit Fehlanzeige. Deshalb ist klar: Inklusion beginnt schon im Fahrzeug. Eine eingebaute Rampe ermöglicht den Einstieg auf der Straße. So profitieren auch Menschen mit Behinderung von dem Mehr an Mobilität.



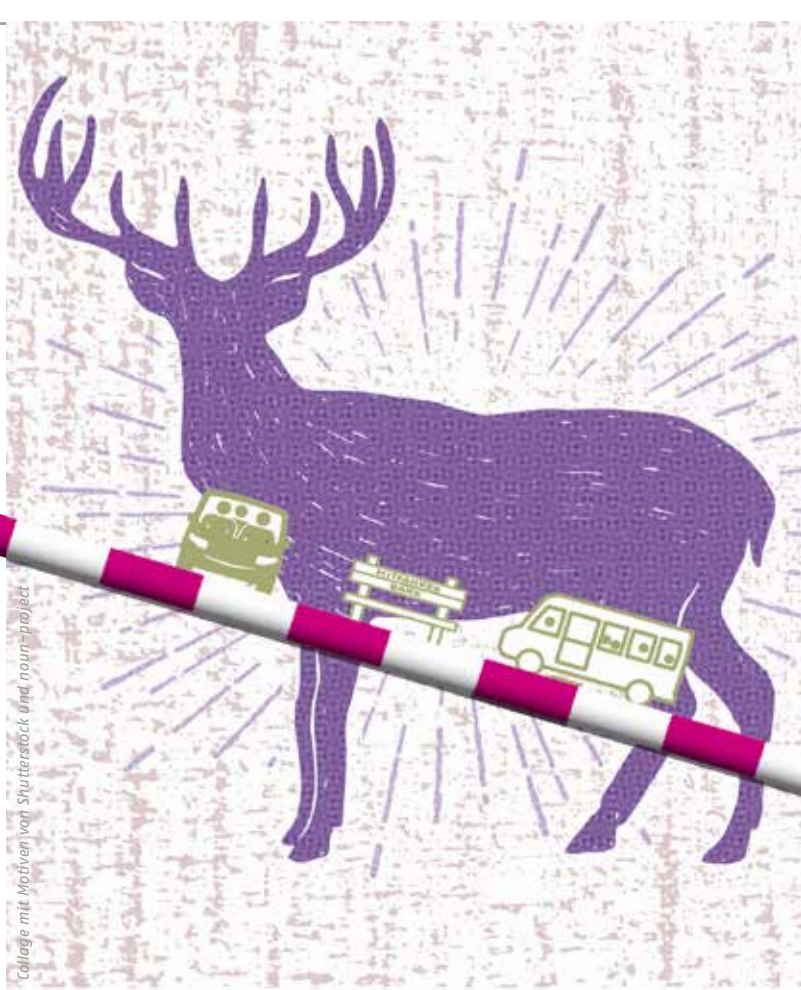
Collage mit Motiven von Shutterstock und now-project

### Hürde 3:

## AUF DEM LAND NIX LOS

### » UNSERE ANTWORT: MOBILITÄTSGARANTIE FÜR ALLE

Das Landleben hat viel zu bieten: gute Luft, schöne Natur und vieles mehr. Ein gut ausgebauter Nahverkehr gehört meist nicht dazu. Im ländlichen Raum bleibt oft nur ein Restangebot, das auf den Schulverkehr zugeschnitten ist. Wer nicht Auto fährt, wird alleingelassen. Der Bund muss Standards festlegen, wie auch kleine Orte regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingebunden werden. Dort wo es sinnvoll ist, brauchen wir für die Umsetzung ein Grundgerüst mit Bussen, die im Takt fahren und aufeinander sowie auf die Regionalbahnen abgestimmt sind. Neue Angebote mit flexiblen Kleinbussen oder ehrenamtlich organisierte Mitfahrgelegenheiten können das klassische Busangebot in ländlichen Regionen ergänzen. Bundesweit einheitliche Standards sollen ein vergleichbares Angebot und gleichwertige Lebensverhältnisse auch bei der Mobilität sichern. Dennoch muss jede Kommune einen eigenen Mobilitätsplan erstellen, um optimal auf die Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner einzugehen. Ein Bund-Länder-Programm muss die Kommunen dabei unterstützen.





Collage mit Motiven von Shutterstock und noun-project

## Hürde 4:

# ÜBERFÜLLTE BUSSE UND BAHNEN

## » UNSERE ANTWORT:

### NAHVERKEHRSOFFENSIVE JETZT!

In vielen Städten kommt der Nahverkehr seinem eigenen Erfolg nicht hinterher. Das zeigt sich jeden Tag in der Rushhour an überfüllten Bahnen und Bussen. Damit der Boom weitergeht, brauchen wir neue U-, S- und Straßenbahnlinien und die bestehende Infrastruktur muss dringend saniert werden. Durch jahrzehntelange Vernachlässigung haben sich Kosten für Sanierungen deutschlandweit mittlerweile auf mehrere Milliarden Euro angestaut. Zugausfälle und Störungen sind die Folgen. Doch notwendige Aus- und Neubauprojekte streiten sich um spärliche Fördertöpfe, denn die Bundesregierung hat den Nahverkehr über Jahre kaputtgespart. Das wollen wir ändern: Der Bund soll jährlich eine Milliarde Euro zusätzlich für Sanierung, Aus- und Neubau in eine moderne Infrastruktur investieren. Um 2030 doppelt so viele Fahrgäste zu transportieren, muss deutlich mehr Geld bereitgestellt werden – von den Ländern und Gemeinden, aber gerade auch vom Bund.

# GRÜNE FORDERUNGEN AUF EINEN BLICK:

## WIR WOLLEN

- » mit einer Milliarde Euro zusätzlich pro Jahr eine echte Nahverkehrsoffensive starten. Damit wird der Sanierungsstau im kommunalen Schienennetz endlich gelöst und gezielt in den notwendigen Neu- und Ausbau investiert.
- » eine Mobilitätsgarantie für den ländlichen Raum schaffen: Mit neuen Angeboten wie Rufbussen oder Mitfahrgelegenheiten soll ein verlässliches Angebot bereitgestellt werden.
- » den Nahverkehr intelligent mit anderen Verkehrsmitteln verknüpfen: Dafür muss der Durchbruch von Sharingangeboten unterstützt werden.
- » ein einheitliches Angebot für den gesamten öffentlichen Verkehr schaffen: Mit dem grünen MobilPass können Bus und Bahn, Ridepooling und Fahrrad, Taxi und der Fernverkehr aus einer Hand gebucht werden. Tarifhürden spielen keine Rolle mehr.

*„Vorfahrt für den ÖPNV – im Bundeshaushalt genauso wie auf der Straße. Wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren will, darf nicht im Tarif-Dschungel stecken bleiben. Wir wollen, dass Groß und Klein, Alt und Jung ökologisch mobil sind.“*

Stefan Gelbhaar MdB  
Sprecher für städtische Mobilität



**NOCH FRAGEN?**

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion  
Stefan Gelbhaar MdB,  
Sprecher für städtische Mobilität und Radverkehr  
Arbeitskreis 2: Umwelt, Energie, Landwirtschaft & Verkehr  
TEL 030/227 56789, FAX 030/227 56552  
info@gruene-bundestag.de

**ZUM WEITERLESEN:**

- » Grün macht mobil (Flyer 18/81)
- » Grüne Fahrradpolitik (Flyer 18/80)
- » Weichenstellungen für die Verkehrswende:  
Grundlagenstudie ÖPNV

**BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:**

19/2695 Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des  
Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes  
(Gesetzentwurf)

*Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.*

**IMPRESSUM:**

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Gestaltung: Jakina U. Wesselmann, Stand: Mai 2019  
2. aktualisierte Auflage

